

Inhaltsverzeichnis

Der rote Hohensteiner 3

[<<< zurück](#) | [II. Sagen von Spukgeistern und Gespenstern](#) | [weiter >>>](#)

Der rote Hohensteiner

Heger und Lienert, Ortskunde von Schmiedeberg i. B., S. 61.

Der hohe Stein ist ein nächst Neugeschrei bei [Schmiedeberg](#) hervorragender steiler [Felsen](#), von dem man eine schöne Fernsicht gegen Westen und Norden, nach Sachsen in die Gegend von [Dresden](#), [Zwickau](#) und [Altenburg](#) genießt. „Denkmal der Freundschaft“ kann man auf seiner Plattform lesen, in die übrigen Wände sind aber auch andere merkwürdige Zeichen eingegraben. Auf diesem [Felsen](#) sieht man zu Zeiten und zwar alle 5 Jahre von 12 bis 1 Uhr mittags, ein Männlein mit langem roten Bart, in roter Kleidung sitzen. Das ist der Hohensteiner. Angesprochen hat ihn noch niemand, die ihn sahen, eilten entsetzt vorüber, denn er lässt ein zorniges Kreischen, wie von kämpfenden Katzen, ertönen. Der rote Hohensteiner harrt auf [Erlösung](#), und die kann ihm nur von einem furchtlosen Mädchen werden, wenn ihn dasselbe recht [mutig](#) anspricht.

Anmerkung:

Der rote Hohensteiner erscheint hier als eine teuflische Gestalt. Der Teufel hieß auch der Rote, und mit Hinweis darauf sagte man: „Rote Lütli, Tüfelshüttli“ und „Rotbart, Teufelsart!“ „Wenn du numme rot wurdist“ heißt: „Dass dich der Teufel holte!“ Der einen roten Bart tragende Gewittergott Donar wurde zum Teufel. (Rochholz, deutscher Brauch und Glaube. II. S. 224.)

Quellen:

- [Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler](#): *Sagenbuch des Erzgebirges*, Verlag und Druck von Carl Moritz Gärtner, 1886.
- [Erzgebirge-Museum.de](#)

[sagen](#), [ernstköhler](#), [sagenbuchdeserzgebirges](#), [erzgebirgemuseum](#), [erzgebirge](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbucherzgebirge072&rev=1678733605>

Last update: **2025/01/30 11:06**

